

Mit 50 Euro Kredit die eigene Firma

20.09.2010 00:00 Uhr – Sindelfinger/Böblinger Zeitung



Von unserem Redakteur Karlheinz Reichert

Abiba ist eine junge Frau in Ghana. Mit zehn nahmen ihre Eltern sie von der Schule. Sie musste in Haus und Hof und bei der Erziehung ihrer jüngeren Geschwister mithelfen. Heute ist sie selbst Mutter. Ihre Kinder, hat sie sich vorgenommen, sollen eine richtige Schul- und Ausbildung bekommen. Und alle zusammen ein festes Haus mit einem richtigen Dach über dem Kopf.

Lange hat sie für einen mageren Lohn in einer Ölmühle gearbeitet, um die Kinder und sich selbst irgendwie durchzubringen. Doch diese Zeit ist vorbei. Sie ist jetzt Lieferantin der Ölmühle.

Von der Stiftung Opportunity International hat sie einen Kleinkredit bekommen, umgerechnet etwa 50 Euro, für vier Monate. Das Geld hat sie samt Zinsen pünktlich zurückbezahlt. Deshalb gab es den nächsten, etwas höheren Kredit. Mit dem Geld kauft sie den Bauern Früchte ab, mit denen sie die Ölmühle beliefert. So kommt sie auf 250 Euro Umsatz im Monat. Und der Gewinn? Sie lächelt.

Ein Herrenberger sammelt Geld

Clementine Uzabakiriko ist 27. Vor sieben Jahren hat sie daheim in Ruanda einen Getreidehandel gegründet. Dieser floriert. Sie hat inzwischen 41 Teilzeitmitarbeiter eingestellt. Auch ihr half bei der Gründung Opportunity International mit einem Kleinkredit. Sie ist inzwischen im elften Kreditzyklus angelangt. Wie Abiba hat sie immer pünktlich zurückgezahlt.

Gerd Bockhorn kann reihenweise solche Geschichten erzählen. Der Herrenberger war 25 Jahre lang Softwareentwickler bei der IBM. Seit er im Ruhestand ist, versucht er, von dem Glück, das er selbst gehabt habe, an die Gesellschaft zurückzugeben. Er arbeitet ehrenamtlich beim Arbeitskreis Senioren helfen Junioren in Böblingen. Dort beraten Menschen mit Erfahrung angehende Existenzgründer und Jungunternehmer. Und er ist Botschafter der Stiftung im Kreis Böblingen. Ebenfalls ehrenamtlich.

Er versucht die Organisation bekannt zu machen – und Geld zu sammeln. Die erste Aktion, die Gerd Bockhorn vor drei Jahren zusammen mit der Kreissparkasse Böblingen auf die Beine gestellt hat, brachte allein aus dem Landkreis zwischen 30 000 und 35 000 Euro, insgesamt 65 000 Euro. Die Initiative wurde zum Modell, etwa in Tübingen oder in Sinsheim.

Mit einer Wanderausstellung in der Schalterhalle der Kreissparkasse in Böblingen stellt er derzeit (bis 1. Oktober) Opportunity International und die Arbeit der Stiftung vor (die SZ/BZ berichtete). 80 Prozent der Spenden würden bei den Empfängern ankommen („ganz ohne Verwaltungskosten geht es nicht“). Wenn er in Länder fährt, in denen die Stiftung tätig ist, bezahle er seine Reisekosten aus eigener Tasche.

Seit Muhammad Yunus 2006 den Friedensnobelpreis bekommen hat, ist das Modell Kleinkredite für Handwerker und Dienstleister in den armen Ländern auch in den so genannten reichen Nationen bekannter geworden. Das Spenden einsammeln falle seitdem leichter.

Die Spenden werden verwendet, um Lehrlinge in ihrer Ausbildungszeit zu unterstützen oder auch den Ausbildungsbetrieb. Assoma ist seit 20 Jahren Schneiderin in Ghana. Mit einem Kredit ist es ihr gelungen, die Werkstatt vom Freien in eine kleine Hütte an der Hauptstraße zu verlegen. Und jetzt hat sie zum ersten Mal zwei Lehrlinge.

Die Spenden werden aber auch eingesetzt, um das Kreditvolumen zu erhöhen. 1,4 Millionen Kreditnehmer hat Opportunity International, vor allem in Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika. Im Durchschnitt beträgt das Kreditvolumen 183 Euro.

Die meisten Kreditnehmer sind Frauen

Über 80 Prozent der Kreditnehmer sind Frauen. Warum das zumindest in Afrika so ist, erklärt Adu Prince Joseph: „Wenn ein Mann Geld in die Finger bekommt, gibt er es für andere Frauen oder für Alkohol aus. Wenn man einer Frau Geld gibt, das setzt sie für ihre Kinder oder für die ganze Familie ein.“ Adu Prince Joseph ist Kreditbetreuer von Opportunity International in Ghana. Das bedeutet aber, er bezahlt nicht nur die Kreditbeträge aus und kassiert sie nach dem Ende der Laufzeit samt Zinsen wieder ein, sondern zur Finanzberatung kommt noch die Lebensberatung hinzu. Denn nicht jede Frau kann wie Abiba bei der Arbeit ihr jüngstes Kind in ein Tuch gewickelt mit sich tragen.

Die Stiftung ist in 25 Ländern aktiv und kann dabei auf 8000 Mitarbeiter bauen. „Wir können das nur in Ländern machen, wo das auch politisch möglich ist“, sagt Gerd Bockhorn. Meist seien für den Geldverleih Lizenzen nötig. So habe man sich, als Mugabe Präsident wurde, aus Simbabwe verabschieden müssen.

Die Kreissparkasse Böblingen hat ein Spendenkonto für Opportunity International eingerichtet und darauf 1000 Euro einbezahlt. Kontonummer: 982 960 (BLZ 603 501 30).

Ronica aus Sambia gehört zu den Frauen, die sich mit einem Kleinkredit das Werkzeug kaufen konnte, um auf einer Steinhalde Gesteinsbrocken zu zerkleinern. Eine harte Arbeit. Vorher hat sie mit ihrem Kind an der Hand in den Straßen der Hauptstadt Lusaka Müll gesammelt. Wenn sie genügend Geld beisammen hat, will sie damit eine kleine Schneiderei eröffnen.

Bild: Reichert